

# Zeitstruktur

13<sup>45</sup> - 15<sup>00</sup>

Workshops I

15<sup>00</sup> - 15<sup>30</sup>

Kaffeepause

15<sup>30</sup> - 16<sup>00</sup>

Präsentation Workshopergebnisse

16<sup>00</sup> - 17<sup>30</sup>

Workshops II

17<sup>30</sup> - 18<sup>00</sup>

Präsentation Workshopergebnisse

18<sup>00</sup> - 18<sup>30</sup>

Abschluss + nächste Schritte

18<sup>30</sup> - 21<sup>00</sup>

Bierstüberl - Networking



## 9. Kooperationstag für IT-Unternehmer 18.03.2016

### Empfehlungen für die Workshops im OPEN SPACE

Bitte wählen Sie zu Beginn des Workshops:

#### **Moderator/in:**

Er/Sie moderiert die Diskussion und achtet darauf, dass themenzentriert gearbeitet wird. Der Moderator achtet auch darauf, dass die Namen der Teilnehmer am Workshop unten auf dem Flipchart für etwaige Folgetreffen festgehalten werden.

#### **Protokollant/in:**

Er/Sie notiert sich die wichtigsten Punkte und erstellt am Ende des Workshops das Protokoll mit den Kernaussagen entsprechend auf der Vorlage. **Bitte gut lesbar schreiben!** Wir fertigen Fotoprotokolle davon an.

#### **Zeitwächter/in:**

Er/Sie achtet darauf, dass die Zeit für die Vorstellung pro Teilnehmer nach 30 Sekunden endet. Zusätzlich sorgt er dafür, dass am Ende des Workshops noch Zeit ist (mind. 5'), um das Protokoll zu erstellen.

#### **Präsentator/in:**

Er/Sie präsentiert die Essenz des Workshops sehr kurz (max. 2-3 Minuten) im Plenum (Runde 1 von 15:30-16:00 und Runde 2 von 17:30-18:00)

Sollte Sie eine dieser Aufgaben übernommen haben, bleiben Sie bitte die ganze Zeit in diesem Workshop oder sorgen Sie dafür, dass ein anderer Teilnehmer/in Ihre Rolle übernimmt.

#### **Vorstellungsrunde der Teilnehmer am Workshop**

Mit einem Elevatorpitch von max. 30 Sek. Sagen Sie den Teilnehmern

1. Wer Sie sind,
2. Was Sie machen (nicht wie) und
3. Was Sie sich vom Workshop erwarten

#### **Zeitstruktur OPEN SPACE:**

11:30 Uhr	Eintreffen der Teilnehmer, Networking und Marktplatz
11:45 Uhr	Mittagessen und Besuch des Marktplatzes
12:30 Uhr	Begrüßung Peter Driessen, Hauptgeschäftsführer IHK für München und Oberbayern
12:40 Uhr	Rückblick und Vorschau, Gürkan Uzer, Sprecher des Münchner UnternehmerKreis IT
12:45 Uhr	Vorstellung der Arbeitskreise des IT-KOOP und Beispiele erfolgreicher Kooperationen
13:15 Uhr	Einführung in Open Space, Henriette K. Lingg
13:30 Uhr	Sammlung der Themen für die Workshops
13:45 Uhr	Workshops: Kooperation Themenrunde 1
15:00 Uhr	Pause
15:30 Uhr	Präsentation der Workshop-Ergebnisse
16:00 Uhr	Workshops: Kooperation Themenrunde 2
17:30 Uhr	Präsentation der Workshop-Ergebnisse
18:00 Uhr	Zusammenfassung und nächste Schritte der Arbeitsgruppen
18:30 Uhr	Networking mit Fingerfood und Ausklang
21:00 Uhr	Veranstaltungsende

# Workshops 13<sup>45</sup> - 15<sup>00</sup>

**002** Ch. Maner IT-KOOP  
**Unternehmensphilosophie**  
 - Wie mache ich diese sichtbar?  
 (kann ich diese beeinflussen?)  
 - Welche Wirkung hat sie auf  
 meine Unternehmensstruktur  
 Wachstum und Umsatz?  
*Handwritten notes: Mikowidige, Letman, Bernd, Klaus Frenner, LAURENT BELLAUME*

**004** Berthold Glass IT-KOOP  
**Digitale Transformation:  
 Warum das Management  
 ein Update braucht!**  
*Handwritten notes: Anandil, Jörn Bruder, Kaufner, Hubert Kalkbrenner, Wenzel, LUDDIG BRÜCKNER*

**309** RALF SCHEID IT-KOOP  
**AR ABHEMTED  
 REALITY  
 VIE KÖNNE ICH AN  
 ENTWICKLER +  
 MATHEMATIKER?  
 FÜR KÖPFE?  
 FINANZIERUNG?**  
*Handwritten notes: Maner, Doehring*

**Saal A** Huber IT-KOOP  
**Finanzierung  
 von Innovationen  
 (auch aus Kooperationen)**  
*Handwritten note: B. Reichardt*

**Saal B** DAVID GÖBLER IT-KOOP  
**BIG DATA - WIE  
 SCHAFFT MAN VERTRAUEN?**  
*Handwritten note: Hubert Kalkbrenner*

**Saal C** Rupert Kießl IT-KOOP  
**UI / UX / Usability  
 Wo steht die IT?**

**Saal D** David Hoeflmaier IT-KOOP  
**Öffentliche  
 Ausschreibungen  
 (Wie gewinnen wir...)**





# Workshops 16<sup>00</sup> - 17<sup>00</sup>

Name: Gerhard Müller  
 Thema: Erfahrungsaustausch  
 Wie organisieren sich mittelständige IT-Dienstleister? (100-500)  
 -Tools - Prozesse - ...?  
 Berndt Flörjank

**M**

Themengemeinschaft mit Expertise (Lernen und Erfahrungsaustausch)  
 Kooperation mit Geschäftszweck

Format/Vorgehen:  
 Brainstorming  
 Offene Diskussion

Name: Private ptm-Akademie Hr. Wagner  
 Thema: Kosteneffektive Kompetenzsteigerung der IT-Mitarbeiter  
 Aufzeigen kostenloser Weiterbildungsmöglichkeiten durch Partnerschaften und Kooperationen

Heiß

**Saal A**

Themengemeinschaft mit Expertise (Lernen und Erfahrungsaustausch)  
 Kooperation mit Geschäftszweck

Format/Vorgehen:  
 Brainstorming  
 Offene Diskussion

Name: Nikhil Nakra  
 Thema: skalieren & Internationalisieren:  
 Wie können wir gegen Accenture & Co gewinnen:  
 - Nutzung Offshore/Nearshore  
 - Schneller Ressourcenaufbau  
 - Die richtigen Experten zum Kunden bringen

**07**

Themengemeinschaft mit Expertise (Lernen und Erfahrungsaustausch)  
 Kooperation mit Geschäftszweck

Format/Vorgehen:  
 Brainstorming  
 Offene Diskussion

Werner

Name: Peter Hartner  
 Thema: Wachstumsoption - Unternehmens Kauf  
 - Motive / Voraussetzungen  
 - IT: Bewertungen / Trends  
 - Kennzahlen (Best P.)

**002**

Themengemeinschaft mit Expertise (Lernen und Erfahrungsaustausch)  
 Kooperation mit Geschäftszweck

Format/Vorgehen:  
 Brainstorming  
 Offene Diskussion

Köhler / C. Bone

Name: Hinreiner Chl.  
 Thema: Erfahrungsaustausch SEO & Content  
 Eich

Arne R. Kieß Reichardt

**201**

Themengemeinschaft mit Expertise (Lernen und Erfahrungsaustausch)  
 Kooperation mit Geschäftszweck

Format/Vorgehen:  
 Brainstorming  
 Offene Diskussion

# Workshops 16<sup>00</sup> - 17<sup>00</sup>

**Name:** David Hoeflmaier  
**Thema:** Digitale Souveränität (IT Made in Germany)  
**Ziel:**  Themengemeinschaft mit Experten (Lernen und Erfahrungsaustausch)  Kooperations mit Geschäftszweck  
**Format/Vorgehen:**  Brainstorming  Offene Diskussion  
 309  
 Dachgeschoss

**Name:** Marco Gittmann  
**Thema:** Vom Ziel (Strategie) zum erreichten Umsetz  
 → Wie übersetze ich mein Ziel in konkrete Vertikalarbeit? Welche Probleme möchte ich lösen?  
**Ziel:**  Themengemeinschaft mit Experten (Lernen und Erfahrungsaustausch)  Kooperations mit Geschäftszweck  
**Format/Vorgehen:**  Brainstorming  Offene Diskussion  
 203  
 Hualsch

**Name:** Rainer Schmitt  
**Thema:** Digitalisierung im KMU  
 Was funktioniert?  
**Ziel:**  Themengemeinschaft mit Experten (Lernen und Erfahrungsaustausch)  Kooperations mit Geschäftszweck  
**Format/Vorgehen:**  Brainstorming  Offene Diskussion  
 001  
 Schenke

**Name:** Schwarz  
**Thema:** Digitalisierung und ihre Anforderungen in IT Abt.  
 (Prozesse / Systembudget / Qualifikation / Projektierung / Parkumsuche)  
**Ziel:**  Themengemeinschaft mit Experten (Lernen und Erfahrungsaustausch)  Kooperations mit Geschäftszweck  
**Format/Vorgehen:**  Brainstorming  Offene Diskussion

**Name:** René Fassbender  
**Thema:** Smart Data - Wie bekomme ich den maximalen Mehrwert aus vorhandenen Daten? (Anätze, Exportise, Datenrechte, Widerstände)  
**Ziel:**  Themengemeinschaft mit Experten (Lernen und Erfahrungsaustausch)  Kooperations mit Geschäftszweck  
**Format/Vorgehen:**  Brainstorming  Offene Diskussion  
 204

**Name:** Stefan FARVETANI  
**Thema:** Digitale BARRIERE - FREIHEIT  
 nervig oder „state of the art“  
**Ziel:**  Themengemeinschaft mit Experten (Lernen und Erfahrungsaustausch)  Kooperations mit Geschäftszweck  
**Format/Vorgehen:**  Brainstorming  Offene Diskussion  
 Saal B

Saal C  
 Saal D

Workshoptitel:

Lässt sich Beratung digitalisieren

Wichtigste Ergebnisse und Schlussfolgerungen (Kernaussage):

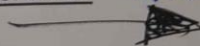
80% über Videos, Apps, Services, Wizards,  
digitale Analyse, digitale Medien  
„Ice Breaker“  
intuitiv, mobil, kleiner Preis

Besondere Herausforderungen und Hindernisse:

Geschäftsmodell  
Akzeptanz  
Umgehung der IT-Abteilungen

Ziele und nächste Schritte:

Erfahrungsaustausch

Ansprechpartner für die nächsten Schritte:  thomas.braun@tescon.com

Mitgearbeitet haben:

Schabenzuber, Heiß, Eich, Kiefl, Barnewitz  
Herzmann, Gittmann, Reimann, Merkelbach, Schaaf

~~X~~ Fortführung als AK

Workshoptitel:

Digitale Souveränität

(11)

Wichtigste Ergebnisse und Schlussfolgerungen (Kernaussage):

- Zwei Aspekte:
  - Gesellschaft: Unabhängigkeit der lokalen Wirtschaft z.B. von Amerikanischen Unternehmen
  - Unternehmen/Endverbraucher: Datenhoheit / Kontrolle und Sicherheit herstellen durch einfache / günstige Lösungen
- Möglichkeiten:
  - Gesetzliche Rahmenbedingungen ändern (Safe Harbor)
  - An einzelne Stellen („Schatten-IT“) durch Alternativenprodukte zu Microsoft/Dropbox etc. den Kunden Bedenken nehmen (Compliance Siegel) → private / lokale
  - Geschäftsmodell: Monetarisierung noch, Incentives für sichere → Datenspeicherung

Besondere Herausforderungen und Hindernisse:

- IT Sicherheit immer noch „nice to have“
- Mangel an Bewusstsein
- öffentliche Ausschreibungen fördern große amerikanische Anbieter

Ziele und nächste Schritte:

Infrastruktur schaffen, die Souveränität und Hoheit über Daten für den Kunden herstellt

Ansprechpartner für die nächsten Schritte:

Emmanuel el-Khoury e.el-khoury@eo-connect.com  
 Mitgearbeitet haben:

Dr. David Heftlmayr  
 Emmanuel el-Khoury  
 Matthias Bollwein





Workshoptitel:

IT-KOOP 2016

# Digitale Transformation

Wichtigste Ergebnisse und Schlussfolgerungen (Kernaussage):

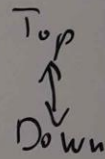
Change Prozess

Unsicherheit

Mensch

EZE Geschäftsprozesse

"ganzheitl. Ansatz"



Besondere Herausforderungen und Hindernisse:

Mensch ≠ Veränderung

↳ abholen

↳ mitnehmen

Ziele und nächste Schritte:

Bildung einer Arbeitsgruppe

Erarbeitung einer "roadmap" info@bglass.de

Ansprechpartner für die nächsten Schritte: Berthold Glass

Mitgearbeitet haben:

C. Werner, B. Lütke, Rolf Simonis,

Kerstin Farnberger, Thomas Kalker, F. Kewmann

M. Müller-Haerendel

Start; Themengemeinschaft  
AK Totlichtung

Workshoptitel:

IT-KOOP 2016 (9)

# Digitalisierung der internen Prozesse

Wichtigste Ergebnisse und Schlussfolgerungen (Kernaussage):

- fehlende interne Fachkompetenz
- Standardvorgehensweise?
- Beispiele: ITIL, Score...

Besondere Herausforderungen und Hindernisse:

Ziele und nächste Schritte:

- Workshop „Referenzmodelle Digitalisierung“

Ansprechpartner für die nächsten Schritte:

Prof. Schmidt

Mitgearbeitet haben:

B. Kutz

Harald Wagner  
Oliver Schütz

Kressibichl

~~✗~~ Fortführung als AK

U. Manb

(14)

Workshoptitel:

Erfahrungsaustausch: Wie organisieren sich mittelständige IT-Dienstleister Intern?

Wichtigste Ergebnisse und Schlussfolgerungen (Kernaussage):

- Viele unterschiedliche Systeme + Themen
- Viele Herausforderungen mit Cloud / Security
- Viel Standard-Software, oft "missbraucht", aber immer anders zusammengestellt
- SAP

Besondere Herausforderungen und Hindernisse:

- Cloud / was akzeptieren Kunden
- End-2-End-Verschlüsselung
- Jedes Unternehmen ist anders
- Ziele müssen nachgesteuert werden

Ziele und nächste Schritte:

- gegenseitige Tipps + Tricks geben

Ansprechpartner für die nächsten Schritte:

Mitgearbeitet haben:

Gerhard Möller / @gntug

Andreas Lehmann

RALF SCHEID

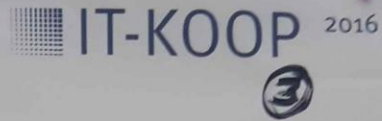
ARMIN SCHEIBENZÜBER

RALF BERNDT

FLORIAN KAUFMANN

Stefan Farnetani

Workshoptitel: Industrie 4.0  
KOOP



Wichtigste Ergebnisse und Schlussfolgerungen (Kernaussage):

- Industrie 4.0 enthält immer Digitalisierung
- Innovationsnotstand
- Kein IT-Thema, sondern Business-Thema
- "Seeing is believing"
- IoT-Ansätze

Besondere Herausforderungen und Hindernisse:

- Fehlende Bereitschaft sich zu öffnen
- Daten- bzw. System-Silos
- Silo-Denken
- Rechtliche Aspekte

Ziele und nächste Schritte:

- Gründung eines AKs.
- Kogenerationen

Ansprechpartner für die nächsten Schritte:

Oliver Schulz

Mitgearbeitet haben:

O. Schulz, G. Baumgartner, D. Milosevic

M. Stipek, M. Thomas, C. Orcher

+ H. Schraf

+ H. Dreher

~~AK~~ Fortführung als AK

Workshoptitel:

Durch IoT vom Produkt zum Service

Wichtigste Ergebnisse und Schlussfolgerungen (Kernaussage):

- Wie kann man ein Produkt zum Service machen?
  - Sensordaten nutzen (Bsp. Ski: Standort, ...)
  - Predictive Maintenance
  - Vom Produkt ausgehen oder vom Nutzer ausgehen?
    - Individualisierung (Soft- und Hardware als Service) → Methoden, um Bedürfnisse zu erkennen
- ⇒ Vom Produkt zum Service kommen durch den Need eines Users!

Besondere Herausforderungen und Hindernisse:

- **Sicherheit als Innovationsbremse**
- Im B2B-Bereich: Bekannte Produkte mit Services ausstatten (Hilti)
  - wird gemacht, aber Monetarisierung schwierig
- Schatten-IT (Problem Integration, Skalierung → Lösung Full-tranged Service?)
- Änderung in Denken: Inkrementelle Innovation oder Service (Open Innovation)

Ziele und nächste Schritte:

- Austausch - Arbeitskreis
- Interdisziplinarität: Nicht-IT-Firmen einbinden
  - dort sind Produkte und Needs

Ansprechpartner für die nächsten Schritte:

H. Kressibuch

Fortführung als AK

Mitgearbeitet haben:

Rainer Schmidt

Wolfgang Marb

M. Engelhard

Emmanuel el-Khouiry

Andreas Kressibu

Matthias Bollwein

Armin Köbler

N.F. Nakre

Manfred Salat

Workshoptitel:

**Muk-IT Kooperations-Workstatt**

IT-KOOP 2016 **2**

Wichtigste Ergebnisse und Schlussfolgerungen (Kernaussage):

Intend. disziplinär  
Themen gemein ] → Team in 40 Mi.  
38  
Ideen  
zu viel.

⇒ effizient + effektiv ⇒ Lösungsansätze  
durch Methode + Struktur. Werkzeugen

Besondere Herausforderungen und Hindernisse:

Teilnehmer-Kompetenz-Analytik  
Zuhören = muss  
Problem/Herausforderungen: Prägnanz der Erklärung

Ziele und nächste Schritte:

AK <sup>o</sup> Methode Pilotieren  
<sup>o</sup> Konkrete Probleme d. Teilnehmer lösen

Ansprechpartner für die nächsten Schritte:

Stephan DORFNER [s.dorfnr@OHOE.EU](mailto:s.dorfnr@OHOE.EU)

Mitgearbeitet haben:

P. Untermann ~~✗~~ Fortführung als AK  
S. Schwarz  
L. Steffen  
S. Dorfner

Workshoptitel: Öffentliche Ausschreibungen gewinnen ... ? IT-KOOP 2016 ①

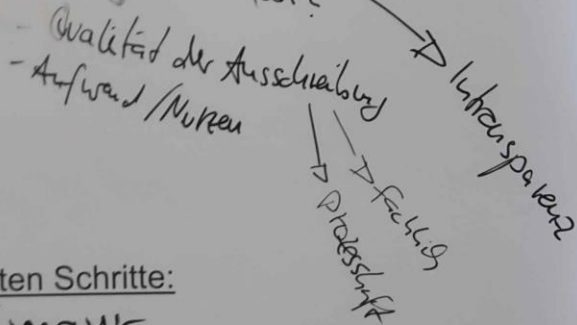
Wichtigste Ergebnisse und Schlussfolgerungen (Kernaussage):

- o Partner / Dienstleister / Agenturen (fachlich, nicht Makler)
- o Lobbyismus?
- o geschickte Alternativangebote
- o Ausschreibungsvorbereitungsphase
- o Übung?

Besondere Herausforderungen und Hindernisse:

- Beratungsleistung vs. Kommunikationskenntnisse
- Preismodell: billig + Topangebot :C - Größe & Dauer
- unterschiedliche Ausschreibung - Ist das System fair?

Ziele und nächste Schritte:



Ansprechpartner für die nächsten Schritte:

David Hoeflmayr

Mitgearbeitet haben:

Thomas Käker  
Christian Theune  
David Hoeflmayr

~~Thema besprechen oder Fortbildung~~  
AK Fortbildung

Workshoptitel:

(14)

Erfahrungsaustausch: Wie organisieren sich mittelständige IT-Dienstleister Intern?

Wichtigste Ergebnisse und Schlussfolgerungen (Kernaussage):

- Viele unterschiedliche Systeme + Themen
- Viele Herausforderungen mit Cloud / Security
- Viel Standard-Software, oft "missbraucht", aber immer anders zusammengestellt

- SAP

Besondere Herausforderungen und Hindernisse:

- Cloud / was akzeptieren Kunden
- End-2-End-Konkurrenz
- Jedes Unternehmen ist anders
- Ziele müssen nachgesteuert werden

Ziele und nächste Schritte:

- gegenseitige Tipps + Tricks geben

Ansprechpartner für die nächsten Schritte:

Mitgearbeitet haben:

Gerhard Möller / @gntug

Andreas Lehmann

RALF SCHEID

ARMIN SCHEIBENZÜBER

RALF BERNDT

FLORIAN KAUFMANN

Stefan Farnetani





Workshoptitel:

Erfahrungsaustausch  
IT-KOOP 2016  
SEO & Content (13)

Wichtigste Ergebnisse und Schlussfolgerungen (Kernaussage):

- B2B ist in der Ansprache unterschiedlich zu B2C
- Social Media gehört auch zum Thema
- Erfahrungsaustausch bringt gute Ergebnisse
- Tec-Block wirksamer als Marketing-Block

Besondere Herausforderungen und Hindernisse:

- Definitionen (SEO + Content ↔ Social Media)
- Aufwand zur Content Strategie

Ziele und nächste Schritte:

- Fortführung und Erfahrungsaustausch zu Social Media

Ansprechpartner für die nächsten Schritte:

Chr. Hinrichs

Mitgearbeitet haben:

Eich, Reichhardt, Hinrichs, H. L. SEITZ

S. DORFNER, A. Reimann

Workshoptitel: **IT-KOOP 2016** (10)  
**SKALIEREN & INTERNATIONALISIEREN**  
**FÜR DEN IT-MITTELSTAND**

Wichtigste Ergebnisse und Schlussfolgerungen (Kernaussage):

- ⇒ Differenzierung weitaus wichtig
- ⇒ Lokalität ⇒ Kultur
- ⇒ Nischen in Großunternehmen finden
- ⇒ Branchenkenntnis
- ⇒ Die richtigen Zielkunden finden ⇒ Große Mittel-  
Stad
- ⇒ Neue Modelle ⇒ Mischmodelle?
- ⇒ Netzwerke ⇒ z.B. Command IT

Besondere Herausforderungen und Hindernisse:

- ⇒ Preisdruck bei BMW & Co. R&S,
  - ⇒ Wahrnehmung Qualität
  - ⇒ Sprache
- VORTEILE NUTZEN → 1-ter  
 VORTEILE FÜR MA ZEIGEN ⇒ VERTRAG auf 2-ter
- ⇒ EINKAUF → Macht steigt

Ziele und nächste Schritte:

- ⇒ Einbindung des Themas im AK MA-Pooling

Ansprechpartner für die nächsten Schritte: Nikhil Nakra

Mitgearbeitet haben:

- ⇒ Thomas Braun
  - ⇒ Peter Untermann
  - ⇒ Thomas Kalker
  - ⇒ Konrad Häusler
  - ⇒ Michael Müller-Harrendl
- ⇒ Fortführung im AK Ma-Pooling

Workshoptitel:

IT-KOOP 2016

# Unternehmensphilosophie

6

Wichtigste Ergebnisse und Schlussfolgerungen (Kernaussage):

- Trigger: Wachstum, Firmenübernahme, interne vs. externe Wirkung
- Ziel: Leistungssteigerung + Mitarbeiterbindung + Gewinnung
- Zielgruppe für Firmenphilosophie beachten
- Limbisches System beachten  
(Raumkonzept, Farben, Gerüche, ...)

Besondere Herausforderungen und Hindernisse:

- Mehrere Standorte
- Alter, Geschlecht etc. Unterschiede
- Ausbildung
- Werte des Unternehmens kommunizieren nach innen und aussen

Ziele und nächste Schritte:

- Code of Ethics entwickeln / für jede ~~Kultur~~ Organisation
- Raum + Regeln für Kommunikation festlegen/schaffen
- Slogan entwickeln + Symbol
- Mitarbeitergespräche regelmäßig

Ansprechpartner für die nächsten Schritte:

Charlotte Manor

Mitgearbeitet haben:

Charlotte Manor, Gerhard Müller, Andreas Lehmann,  
David Göbker, Peter Hellmann, Ralf Berndt,  
Michael Kirchberger, Christian Kirschner,  
Stefan Farnetani, RALF SCHEID

~~IT-Emulgemeinschaft~~

~~Robygeschloss~~

Fortführung als AK

Workshoptitel:

SMART DATA

Wichtigste Ergebnisse und Schlussfolgerungen (Kernaussage):

- 3 Kerntypen von Kunden:
  - keine Ressourcen
  - kein Know-How
  - freie Potentiale / Teilnutzer

Widerstände

- Akzeptanz für Big Data Projekte
- Ängste
- Wie erkläre ich den Mehrwert?
- 4 Vs: Velocity, Volume, Veracity, Variety

Besondere Herausforderungen und Hindernisse:

- Datenschutz "absurd"
- IT-Abteilungen + Management
- Datensilos / Formate und Datenstrukturen

Ziele und nächste Schritte:

- Maschinenlesbare Daten (Open Data Portals)
- Team-up / Kooperation (Software, Data Science, Plattformen, Maschinen)

Ansprechpartner für die nächsten Schritte:

Rene Fassbender: Rene.Fassbender@olt-dss.com

Mitgearbeitet haben:

David Göbler, Rolf Simonis, Manfred Merkebach

Workshoptitel:

IT-KOOP 2016 (8)

# Wachstum durch Unternehmensverkauf

Wichtigste Ergebnisse und Schlussfolgerungen (Kernaussage):

- o Wachstum (essentiell) — Zukau? ?
- o Unternehmer-Rolle — Verkauf? ?
- o Qualität Struktur / Mgt | ... — Fusion? ?
- o Persönliche Ebene muss passen

Besondere Herausforderungen und Hindernisse:

- o zu klein für große Kunde, trotz bester Techn. Pos. d.
- o Vertriebs-Profil
- o Unternehmensstruktur

Ziele und nächste Schritte:

Plattform für regelmäßigen Erfahrungsaustausch

Ansprechpartner für die nächsten Schritte:

Peter Harter

Mitgearbeitet haben:

- Peter Harter
- Christian Theune
- Armin Köbler

D. Braun

~~Fortführung als AK~~

Workshoptitel: Ziele im  
Vertriebsserfolg übersetzen

(15)

Wichtigste Ergebnisse und Schlussfolgerungen (Kernaussage):

- Entwicklung v. Frustrationstoleranz  
nötig  
↳ Kaltakquise
- Menschl. Kompetenz + Handwerkszeug
- CRM + Transparenz, Forecast / Frühwarnsy.
- Kunde kauft "Nutzen", kein Produkt
- Bin ich authentisch?

Besondere Herausforderungen und Hindernisse:

- Vertriebsmanagement, Reflexion
- Methodenkompetenz
- Controlling

Ziele und nächste Schritte:

Abstimmung m. AK "Kaltakquise"  
→ Hr. Uzer

Ansprechpartner für die nächsten Schritte:

MG

Mitgearbeitet haben:

- |                 |               |
|-----------------|---------------|
| Hr. Pösdel      | Hr. Engelhard |
| Hr. Baumgartner | Hr. Orcher    |
| Hr. Thomas      | Hr. Barnewitz |
| Fr. Manor       | Hr. Herzmann  |
| Hr. Steffen     | Hr. Hellmann  |

LN